



Station 8 – Jesus muss Hebräisch können (1)

Bei sich zu Hause in Galiläa sprach Jesus die Sprache Aramäisch. Damit er in der Schule die Texte der Thora lesen und verstehen konnte, musste er aber Hebräisch können.

Diese Sprache wird rückwärts, also von rechts nach links aufgeschrieben.

Außerdem fehlen die Vokale, das heißt also, dass die Buchstaben „a“, „e“, „i“, „o“ und „u“ nicht geschrieben werden. In späterer Zeit hat man an die Stellen, wo Vokale fehlen, Punkte in die Wörter eingefügt. Kannst du den folgenden Spruch jetzt lesen?

.HCS.F .HCS.RF THCS.F ZT.RF SR.HCS.F

1. Schreibe den Spruch hier richtig auf:

2. Schreibe hier deinen Vor- und Nachnamen mit den „hebräischen“ Regeln:

Hier siehst du, wie einige hebräischen Buchstaben aussehen und heißen:

A	B	C	D	E	F	G	H
-				-			
I	J	K	L	M	N	O	P
-						-	
Q	R	S	T	U	V	WXY	Z
				-		-	
Qof	Resh	Shin	Tav	-	Vav	-	Zayin

3. Schreibe deinen Namen nun mit hebräischen Buchstaben in Schönschrift auf ein Blatt.

Setze für Vokale einfach immer einen Punkt ein.



Station 8 – Jesus muss Hebräisch können (2)

Du möchtest wissen, wie sich Hebräisch anhört? Hier findest du den Text zu „Hava Nagila“, einem sehr bekannten hebräischen Lied, zu dem auch heute noch sehr gerne getanzt wird.

Hava nagila,
hava nagila,
hava nagila venismechah. (2x)

Hava neranena,
hava neranena,
hava neranena, venismechah. (2x)

Uru, uru achim!
Uru achim, belev sameach!
Uru achim, belev sameach!
Uru achim, belev sameach!
Uru achim, belev sameach!

Uru achim, uru achim,
belev sameach!

Zum Nachlesen und Forschen:

Davon, dass Jesus ebenfalls in den Tempel ging und sich dort als ein ganz besonderer Schüler erwies, berichtet Lukas 2, 41–52.

Bastle selber einer Thorarolle: Du brauchst ein Stück Pergamentpapier und zwei etwa fingerdicke Holzstäbe. Beschriffe das Papier mit einem schönen Spruch und rolle es dann von beiden Seiten auf die Holzstäbe auf.